

KEINE DURSTSTRECKE

Während manche Gemeinden ihre Bürger darum gebeten haben, aufgrund der Hitzetage den Gebrauch von Wasser möglichst einzuschränken, müssen die Winterthurer keine Einschränkungen im Alltag vornehmen. Die Stadt meldete kürzlich, dass der «sehr mächtige Grundwasserstrom der Töss sowie kontinuierliche Investitionen in die Versorgungsinfrastruktur» dafür sorgen, dass das Wasser nicht ausgeht.

Insgesamt gewinnt das Stadtwerk Winterthur 97 Prozent des Trinkwassers aus dem Grundwasserstrom der Töss. «Dessen Mächtigkeit nimmt selbst in aussergewöhnlichen Hitzejahren nur geringfügig ab» informiert die Stadt in einer Mitteilung. **RED.**

POLITISCHES SCHAUFENSTER

Auf der Seite «Politschau» können Politikerinnen und Politiker und politische Parteien aus Winterthur und der umliegenden Region gegen Bezahlung ihre eigene Meinung präsentieren. Dies einerseits in namentlich gekennzeichneten **Kolumnen** oder in **Publireportagen**, die als solche angeschrieben sind. Bei den Beiträgen handelt es sich nicht um die politische Positionierung der Redaktion. **RED.**

NEUES DEMENZZENTRUM EINGEWEIFT

Die Stadt erhält morgen Freitag 24 neue stationäre Pflegeplätze für Menschen mit Demenz. Interessierte konnte das Zentrum kürzlich besuchen.

Welche Wohn- und Pflegeumgebung brauchen Menschen mit Demenz? Mit welchen Mitteln kann für sie ein möglichst angenehmes, sicheres und stimulierendes Umfeld geschaffen werden? Die Projektleiter der Stiftung Altersheim St. Urban haben sich zusammen mit Pflegespezialisten, Psychiatern und Wissenschaftlern genau darüber Gedanken gemacht, bevor sie das neue Demenzzentrum am Steinackerweg in Seen konzipiert und realisiert haben.

Herausgekommen ist das «Haus Margrit» des Zentrums Freitag, das aussen wie innen auf die Bedürfnisse demenzerkrankter Menschen ausgerichtet ist. Vergangenen Samstag luden die Eigentümer und Betreiber, die Stiftung Altersheim St. Urban, zum Rundgang durch die bezugsbereiten Räume ein, welche morgen Freitag in Betrieb genommen werden.

PRIVAT FINANZIERT

Das Gebäude ist dreigeschossig in Massivbauweise gebaut, mit einem



Der Rundgang durch das neue Demenzzentrum stiess auf grosses Interesse. Foto: PD:

zusätzlichen Untergeschoss. Das Areal verfügt über eine Aussenanlage, die auf die Alltagsbedürfnisse und die Pflege von Menschen mit Demenz angepasst wurde. Gebaut wurde im Minergie-Standard mit Erdsondenwärmepumpe mit sieben Sonden und Solarthermie.

Die Bau- und Planungskosten von 9,5 Millionen Franken werden von der Stiftung privat finanziert. 1,5 Millionen werden neben der Landfläche von der Stiftung über Eigenmittel beigetragen. Der Rest wird über Banken finanziert. Es fliesen keine öffentlichen Gelder. **RED.**